

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Sänger und Gesangslehrer Professor Rudolph Otto feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er wurde 1848 am Königl. Domchor und 1873 an der Königl. Hochschule für Musik angestellt. — Der gestirnte Maurer Gerdel, Kleine Marktstraße 27, verunwundet ohne Veranlassung, aus bloßer Wut, seine Frau tödlich und erhängte sich darauf selbst. — Im Tegeler Seealton wurde die 11-jährige Tochter des Rangmeister Langner als Leiche gefunden. Fingerdrücke am Munde der Leiche deuteten darauf hin, daß das Kind erstickt und dann ins Wasser geworfen ist. — Der 28 Jahre alte Malermeister Wladislaus Stenula, Memelerstraße 20 wohnhaft, fuhr auf der Berliner Chaussee mit seinem Zweirad gegen den Wagen des Kaisers. Er stürzte zu Boden, blieb aber unversehrt. — Die in der Statistikerstraße im Grundbesitz stehende 20 Jahre alte Jda Krüger verlor sich aus dem Fenster ihres im ersten Stock befindlichen Schlafzimmers, in dem sie eingeschlossen war, mit einer Zunderschnur auf den Hof hinab, um auf diese Weise sich aus dem Dienste zu entfernen. Bei diesem Verstoß geriet die Schnur, das Mädchen stürzte aus beträchtlicher Höhe hinab und erlitt außer einem Armbruch anscheinend innere Verletzungen. — In einer Sandwichtstraße in der Kirchstraße entstand ein Schläger, bei welcher die 20 Jahre alte Schneiderin Elisabeth Goller eine erhebliche Verletzung am Hinterkopf davon trug. — Vor dem Hause Völknerstraße 20 fiel der Lithograph Eugen Kraft in Krämpfe zu Boden und zog sich einen Schädelbruch zu. — In einem verurteilten Hause der Danienstraße wurde die 24jährige Prostituirte Bertha Singer von einem Unbekannten ermordet und beraubt. — Die erste Marktwendekäuflerin im Dienste der Reichspost ist seit Kurzem im Schalterraum des Hof-Postamts in der Spandauerstraße thätig.

Provinz Ostpreußen.

Althof. Das Söhnchen des Chausseefahrers Winder verunglückte dadurch, daß es in einen Tegel, in welchem sich todesendes Wasser befand, hineinfell. Das Kind verbrühte sich so stark, daß es bald darauf starb. — In Netzeburg. Der Rentner der hiesigen Strafanstalt Abomeit hat sich auf dem Boden des Strafanstalts-Behäuses erhängt. — Liebenau. Die Leiche des 18-jährigen Dienstmädchens Gottfriede Körch aus dem benachbarten Gute Wena wurde im oberländischen Kanal aufgefunden. Das Mädchen ist ohne Zweifel eines freiwilligen Todes gestorben. — Uthen. Erhängt hat sich der Aufseher der Speicher des Probantamts, Erdmann, in einem Anfall von Schwermuth; er hinterläßt eine Wittve mit vier kleinen Kindern. — Provinz Westpreußen. Danzig. Der 54 Jahre alte Zepfregelle D. Klotz und der 51 Jahre alte Wöhrer Ludwig Johann Klose, beide Familienväter, gerieten aus geringfügiger Ursache in Streit. Wöhrer zog Klose sein Messer und schlug es seinem Gegner in den Unterleib, so daß dieser gleich zusammenbrach. Klose versuchte zu fliehen, wurde aber alsbald verhaftet. Klotz wurde in das Stabslazareth gebracht, wo er seinen Verletzungen erliegen ist. — Aus Nahrungsorgen erkrankte sich der Arbeiter Blaumann in der Wollau. — Giffert. Zwei Söhne des Eigentümers Hof im Alter von 6 und 11 Jahren sind an Mordelberggiffung gestorben. — Elbing. Die Malerinung hat dem Malermeister Thielhies aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläum eine zu diesem Zweck in Silber geprägte Medaille überreichen lassen. — Provinz Pommern. Stettin. Der Steuermann Friedrich Schulze stürzte in die Oder und ertrank. — Abtin. Hier wurde die vor sechs Wochen verschundene Tochter des Eigentümers Begeßte in Schmach im Stolperfeld als Leiche angefochten. — Bütow. Ein wolkenschwartziger Regen, verbunden mit Hagelschlag, ging über unsere Gegend nieder. Schwerk getroffen hat das Unwetter die Schiffschiffen Groß- und Klein-Tuchsen, Trzebiatow, Neuhütten, Rathow und Wodrow. — Dampfen. Ein dem Gutsbesitzer Meyer gehöriges, von seinen Tagelöhnern benutztes Stallgebäude brannte nieder. In dem Feuer kamen auch Hausthiere um's Leben. — Provinz Schleswig-Holstein. Altona. Das goldene Ehejubiläum feierte der pensionirte Eisenbahnbeamte Gottlob Lange mit seiner Gattin. — Der Maurer Krampeur wurde Abends, als er die Straße Schulerblatt passirte, von zwei etwa 17 bis 18 Jahre alten halbwüchsigen Burden angegriffen. Als er sich das unanständig Betragen verbot, zog der eine sein Taschenmesser und brachte dem Maurer einen tiefen Stich in den Kopf bei. Der Messerheld entkam. — Borsbüll. Das Haus des Landmannes Engelbert Janzen wurde ein Raub der Flammen. — Uten. Ein Schandensurber kam Nachts in der Goldschmiedstraße am Sägebreg zum Ausbruch. Werthstücke und Lageraum, in welchem ziemlich bedeutende Goldvorsätze lagen, sind völlig niedergebrannt. — Provinz Schlesien. Breslau. Vom Landgericht

wurde der 65 Jahre alte Schiffsbauer Reinhold Weise wegen Majestäts-Verleumdung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Glatz. Die älteste Frau der Stadt, die am 17. August 1797 geborene Wollschaffnerin Elisabeth Wilmich, geborene Gratz, ist nach längerer Krankheitszeit gestorben. — Grotzsch. In der hiesigen Ziegelei wurde ein neuer Schornstein gebaut. Der 27 Jahre alte Ziegeleiarbeiter Rodert aus Neu-Hoste bedurfte, während der Mittagspause den Schornstein zu erklettern, um zu erfahren, welchen Rundbild man von demselben hat. Als Rodert schon ein Stück gelichtet war, entzündeten unter ihm einige Arbeiter zum Scherz ein Feuer. Vom Rauch bestäubt fiel Rodert herab in's Feuer und erlitt schwere Brandwunden. — Provinz Posen. Posen. Der im Januar d. J. nach Verübung des brennenden Unter-schlagens geschickte Kirchenbothe Reich ist hier verhaftet worden. Die goldene Hochzeit feierte der Vorsteher des barmhertigen St. J. in Wida Freiherr v. Loeben mit seiner Gattin. — Bromberg. Bei einem Hausneubau auf Wismanshöhe 112 stürzte bei der Wegnahme der Bogen-einfaltung das Kellergewölbe ein und tödtete den Maurer Krause; der Maurer Spielert erlitt zwei Rippenbrüche. Auch der Bauunternehmer Wagnitz, unter dessen Leitung der Bau aufgeführt wurde, ist erheblich verletzt worden. — Znowra. Wegen Mordverdachts ist der 55jährige Ziegler Krugmanowski zu Brestsch verhaftet worden; er ist verächtlich, seine Frau erschossen zu haben. Die Todte war Mutter von sieben Kindern. — Provinz Sachsen. Magdeburg. Der Kaufmann Gustav Stahly wurde 18. August 1870 in der Schlacht bei Gravelotte von einer größeren Anzahl von Preussischen Soldaten verwundet. Nach einem langen Krankenlager schloß sich die Wunden am noch zwei Jahren an einer Stelle wieder aufzuheben. Seitdem hat die Wunde ununterbrochen ge-eitert. Jetzt nach 28 Jahren gelang es, nach einer neuen Operation — der ab-nahme mehrerer Bleistücke und Knochen-splinter aus dem rechten Beine zu ent-fernen. — Delitzsch. Einen schrecklichen Tod fand der hiesige Tischlermeister Thoms, als er auf der Halle-Sorauer Bahn zwischen Delitzsch und Klitzschmar entlang ging, um seinen Sohn von Klitzschmar abzuholen. Der gegen 10 Uhr Abends hier eintreffende Schnellzug erfaßte den Unglücklichen, warf ihn nieder und jermalmte ihn vollständig. — Detschdorf. In der Scheune des in Wobitzschen wohnhaften Wä-dersmeisters Sohn brach Feuer aus, welches sich sofort über die benachbarten Gehöfte von Witter, Wämler und Louis Sohn verbreitete. Drei Scheu-nen, sowie die Wirtschafthausgebäude der betreffenden Gehöfte sind niederge-brannt. — Provinz Hannover. Hannover. Im Blutergiffung gestorben ist der in einem Goldwaaren-geschäft an der Georgstraße beschäftigte gewesene Comptoirist Julius Thiemig (Wollstraße 24). Er hatte sich vor meh-deren Tagen an der Hand mit der Schreibfeder aus Unvorsichtigkeit ver-letzt und dadurch sich die Blutergiffung zugezogen. — Von einem Kren-ner überfahren und schwer verletzt wurde in der Villenstraße die 9-jährige Tochter der Wädersmeister Süßmann'schen Geheule, Am Kleinen Felde wohnhaft. — Goslar. Flüchtig geworden ist der Kaufmann Hans Heller von hier. Er wird beschuldigt, mit einer Reihe von Mädchen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. — Urtz. Ein Particulier hier. Hippen und Frau, geb. Sanders, hier selbst seiterten unter großer Theilnahme aus der Bürgererschaft das Fest der goldenen Hochzeit. — Göttingen. Der Einjährig-Freiwillige Gellien hat einen Selbst-mordversuch gemacht, indem er sich 4 Nadeln in den Leib geschossen hat. Die Ursache der That soll unglückliche Liebe sein. — Provinz Westfalen. Bielefeld. Der Zimmergehilfe M. Marwig aus Kiel, welcher hier selbst beschäftigt war, wurde in seiner Woh-nung erhängt aufgefunden. Marwig erlitt vor längerer Zeit durch einen Sturz vom Baugerüste mehrere Ver-letzungen und wird sich wohl in Folge eines Schwerkopfsanfalles das Leben genommen haben. — Datteln. Infolge eines Schwin-delanfalles stürzte der 75 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Schlathöfer aus Klostern in den Natropsee Bach, wo er seinen Tod fand. — Jerteln. Wegen eines Mein-eids gelangte der von hier nach Inster-burg verlegte Postkretzler Vogt zur Haft. — Rheinprovinz. Barmer. Beim Zusammen-sturz einer alten Brandmauer wurde der 50jährige Italiener Johann Barner unter den Trümmern begraben und konnte nur als Leiche wieder her-vorgeholt werden. — Wetzlar. Glatbach. Com-merzienrath Wilhelm vom Hövel ist im Alter von 72 Jahren gestorben. — Düsseldorf. Bei den Holz-heimen Jernschlag ein Raub, in dem sich sechs Personen befanden, plöblich um. Von den Invasoren konnten nur drei gerettet werden, während die 21 Jahre alte Wilhelmine Schäfer, die 17 Jahre alte Anna d. Schmidt und der 12jährige Connenborn ertranken. — Eller. Harrer Karl Ester ist im 59. Lebensjahre verstorben. —

Gießen. Von der Strafkammer wurde der Bauunternehmer G. Groß-Kranenburg aus Dorsien zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte hatte in 10 Fällen Wechsel von denen er wußte, daß sie gefälscht waren, in den Verkehr gebracht und theilweise diskontirt lassen. — Provinz Hessen-Nassau. Kassel. Bei einer Collision auf dem Rangirbahnhofs wurde der Geizig Wendi sofort tödtet und der Loco-motivführer so schwer verletzt, daß er am folgenden Tage starb; drei Rangier-erlitten Contusionen. — Altona. Der in einer hiesigen Spinnelei beschäftigte 14jährige Arbeiter Ernst Junghans aus Altona nähere sich in unvorsichtiger Weise der Bewegung gesetzter Maschi-nen. Dabei wurde ihm der Unter-schenkel eines Beines zwei Mal gebro-chen. — Wehra. Das Wohnhaus der Wädersmeisterwitwe Wiegand in der Pfarrgasse brannte nieder. — Einhausen. Von einem Pferde der 22jährige Sohn des Einwohners Stein durch einen Huftritt so schwer verletzt worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Mitteldeutsche Staaten. Braunschweig. Mit dem Pferde gestürzt ist der Jüngling des Herzog. Hoftheaters Freiter v. Wan-genheim. Derselbe hat sich bei dieser Gelegenheit eine Schußverletzung, sowie einen Armbruch zugezogen. — Auf dem Hofe der Kleinen Burg (Welfenstraße) wurde der Wädersmeister Karl Ramms vollständig stirbt und schwer verletzt aufgefunden. Der Ver-letzte ist als Opfer eines Streites schon früher durch Verletzung verletzt worden. Die Polizei rechtlich erfrag nach dem unbekannten Täter. Im Krankenhaus verstarb Ramms, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. — Frohnach. Auf entsehrliche Weise fand der 50jährige Oetomom Georg Friedrich seinen Tod, der von seinem Zuchtjungen gegen einen im Hof lebenden Hühnerhund gebissen und so lange mit den Fingern und Nägeln bearbeitet wurde, bis Friedrich seinen Geist aufgab. — Grünepan. Das M. Gebrü-der'sche Ehepaar beging in voller geistli-cher und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit. — Helmstedt. Die Familie des Müllers und Mehlmüllers Pippe-ward von einem Unglücksfall betroffen, der neunjährige Sohn Paul er-stickte in den Wädersbüchse, fiel herun-ter und brach das Genick. — Das goldene Ehejubiläum feierte der Schul-madamemeister Heinrich Ränge mit seiner Gattin. — Königslutter. Der Kaufmann Wode aus Hannover, welcher sich gegenwärtig zum Zwecke bei seinem Ehegattenrathe dem Bergwerksbesitzer Georg Dürr auf der Lutterbäde, aufhält, wurde Abends von Wobitzsch überfallen und schwer verletzt. An-scheinend ist Wode das Opfer einer Verwechslung geworden. — Röhren. Einem Schlaganfall ist der Hauptmann v. D. Konrad v. Hoch-stetter nach nur kurzer Krankheits-erleiden. — Sachsen. Dresden. Ertrunken hat sich hier, wo er beim 2. Grenadier-Regi-ment seiner Militärfähigkeit genigte, der aus Chemnitz stammende 22 Jahre alte Emil Müller. Ein hartnäckiges Wa-genlenk soll den Unglücklichen in den Tod getrieben haben. — Dors. Ein dreifacher Jubilar ist der Schuhmachermeister Adler auf dem Pfortenberge. Derselbe beging kürz-lich sein 50jähriges Wäters- und Ju-biläum, sein 50jähriges Wäters- und Ju-biläum und im nächsten Monat kann er sein 50jähriges Ehe- Jubiläum feiern. — Algersdorf. Die Frau des Wätersmeisters Herrn. Kösting, die schon seit Jahren geistig gestört ist, hat sich heimlich aus der Wohnung ent-fert und in der Spreewasser den Tod er-litten und gefunden. — Bahren. Das Schwurgericht sprach den Schuhmacher Karl Friedrich Thoranitz aus Zittau von der Anklage des verachteten Mordbühlers frei. Er hatte seiner Frau durch mehrere Res-pondenbüchse schwere Verwundungen beigebracht. — Verbersdorf. Infolge Brand-stiftung brannte das Wohnhaus des Wätersmeisters Rüttner in Wobitzsch nieder der ganzen Familie deselben beneh. — Chemnitz. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Werkzeu- u. Maschinenfabrik vom. Sondermann & Co. Mehrere Trans-port einer 47 Centner schweren Dreh-bankwange rief die Aufmerksamkeit, so daß der Maschinenheil verhaftet. Hierbei wurde der 42 Jahre alte Handarbeiter Ulrich aus Hartbau so unglücklich ge-trieben, daß er tod unter dem Eisen-gerüst herabgeworfen wurde. — Goldz. Großherzog äßerte die Wohn- und Wätersmeisterswitwe Wägersmann und des Klempnermeisters Theodor Wolff ein. Auch das angrenzende Küchlein Hofgebäude wurde zerstört. — Böhlen. Als Zeichen der Zeit ist zu verzeichnen, daß über ein hiesiges Wätersgeschäft, dessen Inhaber ein Tischlerlehrling Emil Richard Martin ist, der noch unter väterlicher Gewalt steht, der Concurs eröffnet worden ist. Als Schuldner war derselbe vor eini-geren Jahren „Geschäftsinhaber" ge-worden. — Frankenberg. Die 23jährige, an Epilepsie leidende Tochter des Hand-eldmannes Ernst Preißler in Nieder-litzkau stürzte sich in die Zispapau und ertrank. — Hessen-Darmstadt. Darmstadt. Die hiesige tech-nische Hochschule zählt im laufenden Sommersemester 1321 Hörer, darunter

305 Hessen und 733 Angehörige der übrigen Bundesstaaten. Unter den Ausländern sind die Russen mit 130 Stubirenden am stärksten vertreten. — Bensheim. Nach vorausgegan-genen Streit verlegte der Schuhmacher und Kolporteur Treffer die Frau bei ihm wohnenden Arbeiters Hledens-lein mit einer Missethat ziemlich er-behlich. — Ein 50jähriges Betreiben besteht demnach die hiesige Gewerbe-verein. — Gosenheim. Hiesige stürzte das vierjährige Kind des Weinbändlers Roth von Mainz über die Fenster-brüstung in eine Blüte voll heißen Wassers. Das arme Wesen verbrühte berat, daß es am nächsten Tage starb. Rönig. Bei der Wahl eines Beirathes wurde Gottfried Büchner gewählt. — Bayern. München. Der vom oberbayeri-schen Schwurgericht wegen Ermorung der Maler Maria Joch in Dietranzell zum Tode verurtheilte Knecht Josef Wammatsberger wurde im Voll-streckungsgefängnis zu Stadelheim hingerichtet. — Der siebenjährige Sohn des Zugführers Reimmaier stürzte, als er in dem Hause Nr. 30 an der Heu-strasse auf dem Steigengeländer aus-rutschen wollte, drei Treppen hoch auf das Pflaster hinunter und erlitt Le-bensgefährliche Verletzungen. — Aholzing. Das Bapen'sche An-wesen habirte total nieder. Ge-rettet wurde nur ein Vieh. Ueber ist auch eine nicht unbedeutende Summe Geldes, darunter 1100 M. der Ge-meindekasse, verloren gegangen. Zwei Fischen wurde ein Würfel nicht un-erheblich verlegt. — Aghaffenburg. Ertrunken sind beim Baden im Winterbade zwei 10 Jahre alte Knaben Namens Groß-mann und Böller. — Baden-Baden. Sebastian Niederberger von Jochberg, der zugleich bei Herrn Baron v. Raga-Wenndorf als Jäger ange-stellt ist, schoß einen Fuchs und stellte dann sein Gewehr, in welchem noch ein Lauf geladen war, in seiner Ver-wundung bei Seite. Als er sich einige Au-genblicke entfernte, nahm der zwölf-jährige Sohn das Gewehr und mani-pulirte damit. Es entlud sich und traf den nebenstehenden achtjährigen Bruder so unglücklich, daß er tod zusammen-brach. — Bayreuth. Vom Eisenbahzug überfahren und tödtet wurde in Do-nauwörth die Gattin des Nähmachers-Unternehmers am Rangirbahnhofs bei-gebracht. Der Verletzte fand Auf-nahme im Krankenhaus; als der That-bringend verhaftet wurden Mich. Willig und Adolf Jacobi in Haft ge-nommen. — Glad-Prödingen. Straßburg. In dem hier gar-nisonirten Fußartillerieregiments Nr. 14 sind 30 Soldaten infolge des Genußes von Kartoffeln erkrankt. Mehr als 100 Jahre alte Eion Eifenger, genannt Babbi Eise, eine in der Stadt sehr bekannte Persönlichkeit. Als Eise 100 Jahre alt wurde, dachte er daran, bald an der Zeit sei, ein Testament zu machen, was er auch vor 4 Jahren bei einem Notar besorgte. Er war vermögend und kam vor 65 Jah-ren nach Weip. — Mecklenburg. Schwaan. Ein etwa 18-jähriger Mann feuerte bei Tage auf offener Straße auf spielende Kinder. Der Sohn des Badtätters Baas wurde durch die Kugel im Fußgelenk des rech-ten Beines schwer verletzt. Der unbe-kannte Thäter ist entkommen. — Bardenow. In dem Hause des Wädersmeisters Wandom brach Nachts Feuer aus. Da die Wohnkammer in diesem Schlafe lagen, gedachten sie das Feuer erst verhältnismäßig spät und konnten nur mit Mühe das Leben retten. Mehrere Personen der in dem Hause wohnenden drei Familien haben Brand-wunden erlitten. — Güstrow. Der seit neun Tagen vermisste fünfjährige Aug. Heller wurde von Anglern unfern der Jute-fabrik in dem Kanalhafen als Leiche aufgefunden. — Oldenburg. Oldenburg. An der Bahn-strecke Oldenburg — Leer bei Wobitzsch wurde der 20jährige Dieder. Meyer neben dem Gesetze lebend aufgefunden. Meyer war vermögend aus ein-er hier abgefahrenen Abendzuge ge-fallen oder abgesprungen und hatte sich dabei Verletzungen am Kopfe zugezo-gen. Es wurde seine Leberführung mittels Hüßsuges in das hiesige Wäters-Krankenhaus angeordnet. — Eilenburg. Eilenburg. Die 50-jährige, Joll-einnehmer Otto hier selbst feierte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. — Freie Städt. Hamburg. Der Maschinenbauer Peter stürzte am Holzdamm bei der Arbeit mit seinem Zweirad so unglück-lich, daß ein Hinterbad eines vorüber-fahrenden Wädersuges ihm über die Brust ging. Der Unglückliche ist bald darauf an den Folgen der schweren Verletzungen verstorben. — Von einem schweren Unfall wurde die Schulleit-erin des Citrus Schumann, Fräulein Mia del Citrus betroffen. Bei einem Spaziergange, den dieselbe unternahm, wurde ihr Pferd bei der Krugpöbel-brücke (Hörsch) scheu, räumte sich und warf die Reiterin ab. Die Ver-unglückte erlitt schwere Verletzungen am Rücken, Kopf und an beiden Ar-men. — Spenndorf. Spenndorf. Ein Spenndorf fiktionalisierter Zollbeamte stürzte, als er beim Versuch um große Gewohnheitsfähigkeit im Dienste nach-zuziehen wurd. — Der Wätersmeister mit einem Dampfer nach Wobitzsch und machte dort in einem Gefolge

mittels Erschießens seinem Leben ein Ende. — Der 14jährige Knabe Wil-helm Brandt hat den vierjährigen Karl Ufner, der beim Spielen in den Reichshausen, mit eigener Lebensge-fahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. — Der hiesige Arzt Dr. med. Justus wurde in St. Pauli von einem elektrischen Motorwagen überfahren und ihm ein Bein so schwer verletzt, daß eine Amputation desselben vorgenommen werden mußte. — Schwag. Basel. Die Wirthschaft Reimann neben der Seewage, die vor wenigen Jahren um 220,000 Fr. verkauft wurde, ist um 330,000 Fr. an ein Con-sortium übergegangen, welches das Gebäude niederreißen und an dessen Stelle einen Glockhof erbauen will. — Bubenort. Der hiesige Lehrer Samuel Marti feierte sein 50-jähriges Amtsjubiläum. — Charnolle. Fräulein Victoria Fleury hat ihr Vermögen, etwa 55,000 Fr. betragendes Vermögen dem Armenvereine dieser Gemeinde vermacht. — Graben. Der 50jährige Gott-fried Bühler, Vater von acht Kindern, stürzte von einem Baum und verletzte sich lebensgefährlich. Man verbrachte ihn ins Krankenhaus nach Herzogen-buache. — Hertsberg. Der vermählte lang-jährige Aemterassessor Jb. Jün wurde im Walde „Kusthal" als Leiche auf-gefunden. Er hatte sich erschossen. Das Defizit in der Kasse soll 3000 Fr. be-tragen. — Oberweil. Der hier als Feld-masser angestellte Ulrich Schaub von Ansbach hat sich um's Leben ge-bracht, in dem er das für die Mäuf-vertilgung bestimmte Gift einnahm. — Oesterreich-Ungarn. Wien. Der Sekretär der „Gesell-schaft der Friedensjünglinge", Ernst von Weinger, hat sich dem Gerichte wegen Unterschlagung einer bedeutenden Summe zum Nachtheile der Gesell-schaft selbst gefügt. — Der Comptoir-ist Fritz Kogotter, welcher nach Unterschlagung von mehr als 5000 Mark von München flüchtig geworden ist, wurde auf dem Nordbahnhofhofs im Momente verhaftet, als er mit sei-ner Geliebten Wien verlassen wollte. — Vor einigen Tagen wurde der Kam-merdiener des Unterrichtsministers Grafen Wladimir-Weid, ein gewisser Joseph Bildermann, wegen Diebstahls verhaftet und dem Landesgerichte ein-geliefert. Der Kammerdiener hatte dem Unterrichtsminister das Fahrloch gestohlen. Er fuhr in den Prater, be-trat sich und verlor die dort das Rad. — In der Mohlgasse Nr. 23 im drit-ten Bezirk schlug der Witz ein und traf eine Frau Dirnberger, die in der Küche stand. Die Frau stürzte zu Boden, nahm aber körperlich keinen Schaden. Vor Schreck hatte sie jedoch das Gebür verloren. — Aus Roth hat sich der 42 Jahre alte Student der Medicin, Anton Groeger, aus Braun-sdorf in Eschelen gebürtig, in seiner Wohnung erschossen. — Vurgurg. Lugemburg. In einem Hotel am Bahnhof wurde der aus Oester-reich gebürtige Handlungsreisende Jo-seph Weinberger todt gefunden. Der Unglückliche hatte wegen eines unheil-baren Leidens Selbstmord begangen. — Vellingn. Hier starb im Al-ter von 81 Jahren Herr Alphon's Rothom, beghäher Staatsminister und Senator für die Provinz Luxemburg. — Wildbüter Vetschart und Alois Schmidig im Bisthal (Schweiz) hatten seit einiger Zeit das Treiben der Steinadler an der Seiten-berg-Fluß beobachtet. Bei einer kürz-lich gemachten Nachschau sahen sie zwei junge Adler im Horst; einer von diesen muß später in Abwesenheit der alten Adler von Krähen, deren Lärm man einst beim Adlerhorst hörte, ge-raubt worden sein. Da durften die Jäger nicht länger zaudern, denn einen ausgeräumten Horst würden die Alten vermuthlich fünfjährige Aug. Heller wurde von Anglern unfern der Jute-fabrik in dem Kanalhafen als Leiche aufgefunden. — Oldenburg. Oldenburg. An der Bahn-strecke Oldenburg — Leer bei Wobitzsch wurde der 20jährige Dieder. Meyer neben dem Gesetze lebend aufgefunden. Meyer war vermögend aus ein-er hier abgefahrenen Abendzuge ge-fallen oder abgesprungen und hatte sich dabei Verletzungen am Kopfe zugezo-gen. Es wurde seine Leberführung mittels Hüßsuges in das hiesige Wäters-Krankenhaus angeordnet. — Eilenburg. Eilenburg. Die 50-jährige, Joll-einnehmer Otto hier selbst feierte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. — Freie Städt. Hamburg. Der Maschinenbauer Peter stürzte am Holzdamm bei der Arbeit mit seinem Zweirad so unglück-lich, daß ein Hinterbad eines vorüber-fahrenden Wädersuges ihm über die Brust ging. Der Unglückliche ist bald darauf an den Folgen der schweren Verletzungen verstorben. — Von einem schweren Unfall wurde die Schulleit-erin des Citrus Schumann, Fräulein Mia del Citrus betroffen. Bei einem Spaziergange, den dieselbe unternahm, wurde ihr Pferd bei der Krugpöbel-brücke (Hörsch) scheu, räumte sich und warf die Reiterin ab. Die Ver-unglückte erlitt schwere Verletzungen am Rücken, Kopf und an beiden Ar-men. — Spenndorf. Spenndorf. Ein Spenndorf fiktionalisierter Zollbeamte stürzte, als er beim Versuch um große Gewohnheitsfähigkeit im Dienste nach-zuziehen wurd. — Der Wätersmeister mit einem Dampfer nach Wobitzsch und machte dort in einem Gefolge

Welche volkswirth-schaftliche Bedeutung die deutsche Hochschifferei bereits gewonnen und in welchem Ausmaß sie begriffen ist, beweist wiederum die soeben veröffentliche Statistik über den Umsatz in der Auktionshalle zu Westmünde wäh-rend des ersten Vierteljahres 1898. Es liefen in dieser Zeit 444 Fischdampfer und 28 Segelfahrzeuge ein, gegen 356 Dampfer und 8 Segelfahrzeuge im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In den Auktionen wurden im genann-ten Quartal 7,584,976 Pfund Fische (1897: 5,784,182 Pfund) versteigert und dafür 996,009 Mark (1897: 720,453 Mark) erzielt. Im Monat April liefen in den Fischereihafen 171 Fisch-dampfer mit Ladung ein. — Ein Einbrecher, der im Verlaufe eines Jahres nicht weniger als 131 Einbrüche ausführte, der sich den Luxus gönnte, seiner Geliebten eine Sommerwohnung zu halten, und der ein so profundes Gedächtniß hat, daß er sich fast an jedes einzelne Fac-tum erinnert, ist gewiß auch in einer Großstadt ein Unikum, ja, 131 Ein-brüche in kaum einem Jahre dürften ein Weltrecord sein. Seit einigen Tagen überlagert die gottlichen Räume des Wiener Landesgerichts den Mann, der diesen Record geschaffen hat. Es ist dies der 26jährige Hilfsarbeiter Jus-tus Raibl; er selbst sprach in seinem Künstlerhohle gegen die Klagen gegen-über die Worte: „So einen Dieb triegt meine Mama nicht mehr!" — Die Oesterreicher Polizei hat der „hochberühmten" Wägersmeister Galtin in Neu-Strymono bei Moskau das Handrecht gelegt. Die Galtin war erst kürzlich aus der Grunna, wo sie sich der reichsten Kundschaf erfreute, in ihre eigene, für 40,000 Mark gelaufte Datsche gezogen und wurde auch hier bald wieder von ihren alten Kundin-nen, Kaufmannsfrauen von jenseits der Moskwa, betrahlenden Frauen-zimmern, Patientinnen, die sich hier einer Wägersmeister als einem Arzte an-bertrauen, beigegeführt. Auch Damen der „gebildeten" Klasse kamen zu der weit und breit bekannten Wägersmeister, und so war es kein Wunder, daß die noch vor wenigen Jahren kinetische Mit-tel bestehende Goldstern Galtin rasch zu einem nach Hunderttausenden zählenden Vermögen und zu eigenem Grundbesitz kam. Zahlreiche, mit prachtvollen Pferden bespannte Equipagen, die vor der Datsche der Galtin standen, erregten die Aufmerksamkeit der Polizei. Sie erschien unermußt und confiscirte die zum Wägersmeister und Quackalbern verbandenen Wä-dersmeister, Karten, Quacksiber, Frische und Anderes, womit die Galtin ihren Kundinnen Hottiposus vormachte. — Eine entsehrliche Scene spielte sich bei dem plötzlichen Brande eines vierstöckigen Hauses in Wpoda ab. Durch jammervolles, aus dem vierten Stock seines Hauses tommendes Befehl wurden Passanten aufmerkmt, daß etwas Beforderes dort passirt sein müßte. Da alles Klopfen an die Hausthür unbeachtet blieb, wurde diese gewaltsam geöffnet, und zu aller Schrecken sah man die im Hintergrund des Flurs befindliche Treppe lichterloh brennen. Unmöglich war es, auf diesem Wege Rettung zu bringen, weshalb man in aller Eile Treppe herbeiführte. Schon hatten sich die Flammen weiter ausgebreitet und die Fenster-streuzer entzündet, hinter denen die jammernden Menschen — die Wäters-Geheule Müller, deren Schwester und die vier Kinder der ersten — standen, da nahm Frau Müller zuerst den zwei Jahre alten Erich und warf ihn aus dem Fenster. Dieser fiel neben dem aufgehängten Teppich auf das Straßenpflaster; besser gelang der Mutter der Wurf des vier Jahre alten Hans, der theils auf den Teppichrand, theils auf das Pflaster fiel. Ihm folgten der Reihe nach die neun Jahre alte Margarete, die siebenjährige Melanie, Frau Müller selbst und deren Schwester. Der kleine Erich ist bereits gestorben, die Uebrigen erlitten ebenfalls schwere Verletzungen und wurden ins Kran-kenhaus übergeführt. — Das Handwert der Ein-brecher erfordert gätreiche Qualitäten; zu seinem Schaben mußte August Rampon in Paris einsehen, daß ihm eine ehrenvolle Laufbahn in seinem Fache aus pöpslichen Gründen für-ewig verloschen ist. Befogter Rampon, der unter seinen Kollegen den Namen „Grampom" (Klette) führt, wurde nämlich in einer Wohnung der Rue Galvaie, in die er zu Studirzwecken gelangte, von, überrascht, und suchte den inbistretten Personen, die so wenig Achtung vor den Fortbildungsbestr-ungen des jungen Mannes zeigten, zu entschuldigen. Mit einem mächtigen Schie schwang er sich in eine Rade und blieb in ihr mit dem Oberkörper nach Außen und den Unterextremitäten nach Innen stecken. Er war zu die für sein Gewerbe und wird nunmehr eine Entsetzungsur in dem Gefängnisse durchzumachen haben. — Eine merkwürdige Secte giebt es in dem fectenreichen Ausland: die „Esfcheftoni", zu deren gottbesendlichen Handlungen auch das Aigeln gehört. Die Mitglieder der Secte figeln einander oft so stark, daß der Bestigete vor Lachen umkommt. Ihre Hauptthätigkeit entfallen die „Esfcheftoni" an Hodgestagen; dann figeln sie nämlich die junge Braut und fören erst dann auf, wenn die Unglückliche ohnmächtig zusammen-bricht. Der Vortag muß dafür Sorge tragen, daß die Braut wieder zum Leben erweckt wird. In Eschorow entwidelten die Esfcheftoni leghin jedoch allzu großen Eifer. Der Gatte gab sich die größte Mühe, seine Braut wieder aufzurichten — sie war und blieb todt. Fürst aber feds von den entragteten Sectenmitgliedern wurden vom Gericht wegen „Körperver-letzung mit tödlichem Ausgang" ver-urtheilt.